

# Mit Pioniergeist die Zukunft fest im Blick (OT)

Bauingenieurin Gisela Raab führt Familienbetrieb voller Energie und mit besonderen unternehmerischen Zielen

EBENSFELD - Als Gisela Raab ihrem Vater ihren Berufswunsch mitteilt, ist sie gerade mal acht Jahre alt: „Ich möchte einmal die Firma übernehmen“, hat sie ihr Ziel schon früh ganz klar vor Augen. „Das Technische hat mich bereits als kleines Mädchen fasziniert“, sagt die Bauingenieurin. Anstatt mit ihren beiden Schwestern Barbie zu spielen, baut sie lieber Möbel fürs Puppenhaus. Heute ist die 46-jährige Unternehmerin an der Spitze der traditionsreichen Raab Baugesellschaft und inspiriert über 200 Mitarbeiter mit ihren zukunftsweisenden Entwicklungen.

Seit 1996 leitet sie gemeinsam mit ihrem Ehemann Wolfgang Schubert-Raab und ihrem Cousin Joachim Raab den väterlichen, im Jahre 1898 gegründeten Familienbetrieb.

Vor allem in den Bereichen des ökologischen Bauens und der Baubiologie hat sie bemerkenswerte Pionierarbeit geleistet. Denn als Frau und Mutter von zwei Kindern wurde ihr bald bewusst, wie stark durch die tägliche Arbeit in das Lebensumfeld der Menschen und in die Natur eingegriffen wird. Nach ihrem Ingenieursstudium lässt sie sich daher im Jahr 1998 zusätzlich am renommierten Institut für Baubiologie in Neubeuern zur geprüften Baubiologin und Energieberaterin ausbilden.

Seitdem beschäftigt sich die Unternehmerin intensiv mit der Entwicklung von ökosozialen Siedlungen und dem Bau von wohngesunden Häusern. „Denn was nützt das schönste Haus, wenn man es wegen gesundheitlicher Beeinträchtigungen nicht genießen kann“, sagt sie.

Besonders stolz ist sie auf das Leuchtturm-Projekt in Sachen Wohngesundheit. In Zusammenarbeit mit dem Sentinel-Haus-Institut ist Anfang dieses Jahres ein Mehrfamilienhaus fertig gestellt, in dem die Raumluftwerte deutlich unter den Empfehlungen des Umweltbundesamtes und der Weltgesundheitsorganisation liegen. Die Garantie auf diese besonders schadstoffarme Innenraumluft ist europaweit einzigartig. Viele bahnbrechende Entwicklungen in der Baufirma sind ihrem intuitiven Geist entsprungen, wie der Ökologische Wohnhof an der Friedenslinde im Markt Ebensfeld, das Projekt Forstamtsgarten Lichtenfels - ein Musterbeispiel

behutsamer Nachverdichtung in einer Kleinstadt - oder auch die „Zukunftskonferenzen“.

Nachhaltigkeit nimmt bei Gisela Raab einen hohen Stellenwert ein. Ein Objekt muss für die gebürtige Ebenfelderin sozial sinnvoll sein. Daher gelte es, Ressourcen zu schützen und zu schonen. Die Unternehmerin möchte liebenswürdige Wohnprojekte planen: „Und Wegweiser für nachhaltiges Wirtschaften sein - auf unserer wunderbaren, aber auch begrenzten Erde.“

Als Gisela Raab mit 31 Jahren, als junge Mutter von zwei Kindern, den Betrieb übernimmt, hält auch eine neue Art der Führung Einzug. Und mit dem Generationenwechsel kommt das Mitspracherecht in der Belegschaft. „Als unsere Mitarbeiter plötzlich mitreden durften, war das ein super Motivationsschub. Denn mein Vater leitete die Firma noch sehr patriarchisch“, erinnert sich die 46-Jährige.

1996 wurde ein betriebsinternes Prämiensystem eingeführt, das zur Folge hatte, dass alle Mitarbeiter von nun an am tatsächlichen Unternehmenserfolg der Bauunternehmung beteiligt sind.

Vor allem die erste, klassische Zukunftskonferenz im bundesdeutschen Baugewerbe wird zu einem vollen Erfolg. Über zwei Tage lang teilen Maurer und Banker ihre Visionen: überlegen gemeinsam, wo sich das Unternehmen in zehn Jahren befindet oder wie man das Thema Arbeitssicherheit verbessern kann. „Nicht nur das Gemeinschaftsgefühl wurde gestärkt, sondern auch viel schlummernde Energie ans Tageslicht gebracht.“ Engagement, Selbstverantwortung und Kreativität prägen seit dieser Zeit den Geist der Firma.

Wie viel Verantwortung die Unternehmerin an ihre Mitarbeiter weitergibt, zeigte sich an einem sehr außergewöhnlichem Projekt: der Azubi-Baustelle. Vom Fundament über die Bodenplatte bis hin zur Decke bauten die Auszubildenden der Firma Raab ein komplettes Haus in Eigenregie. Erfahrungen sammeln, jeden einzelnen Schritt auf dem Bau hautnah miterleben. Das Projekt der Azubi-Baustelle ist bei der Firma Raab bis jetzt einmalig.

Im Mitgestalten und Mitreden lassen sieht Gisela Raab einen wichtigen Grundstein für den Erfolg ihres Unternehmens. Dadurch, dass das Team nicht nur fremdbestimmt wird, sondern auch eigene Entscheidungen fällen muss, hat jeder Einzelne gelernt, nicht nur selbstverantwortlich zu handeln, sondern auch unternehmerisch zu denken. „Dies sind alles Gründe, warum

wir, auch in branchenbedingten Krisenzeiten, heute noch so erfolgreich bestehen können“, ist sie sich sicher.

Als Frau in einer eher typisch männlichen Domäne, musste auch Gisela Raab erst das „Führen“ lernen. „Es ist einfach wichtig, authentisch zu sein. Die Akzeptanz und der Respekt kommen durch das Fachwissen, das man sich über viele Jahre hinweg angeeignet hat“, sagt sie.

Unter Perfektionsdruck setzt sie ihre Führungsrolle jedoch nicht. „Wenn man gleichzeitig Mutter, Hausfrau und Unternehmerin ist, muss man damit lernen, nicht perfekt sein zu können“, fügt sie mit einem Schmunzeln hinzu. „Es braucht sehr viele Menschen, damit es funktioniert.“

Gisela Raab ist gebürtige Ebensfelderin, verheiratet und Mutter einer Tochter und eines Sohns. Die Dipl. Ingenieurin (FH), Baubiologin und Energieberaterin ist zudem Vollversammlungsmitglied der Handwerkskammer für Oberfranken und Kuratoriumsmitglied der Hochschule Coburg. Im Jahr 2012 wurde sie von Bayerns Umweltminister Dr. Marcel Huber zur Umweltpaktbotschafterin ernannt. In ihrer Freizeit genießt die Unternehmerin am liebsten die Natur: bei der Gartenarbeit, beim Wandern oder zusammen mit ihrem Pferd Trueno.

Quelle: Wibke Gick (Obermain Tagblatt 02/03.06.2012)